

Die schlaunen Vier

Eine Adventsgeschichte
Vierter Advent

M. Manenti und A.G. Forgiarini



Die schlaun Vier

Vierter Advent

„Heiliger Krähenmist! Habt ihr das gehört!“ Die Krähe schaute das Eichhörnchen und die Elster perplex an.

Das Eichhörnchen blickte verzweifelt auf die zwei Nüsse, die noch vor ihm lagen und seufzte. „Die reichen nie und nimmer für den ganzen Winter.“

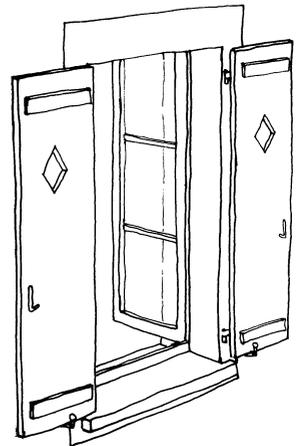
„Wo seht ihr da ein Problem? Ich bin letztes Jahr auch durch das Stubenfenster rein und raus geflogen. Die werden dieses Jahr sicher auch wieder lüften“, sagte die Elster gelassen.

„Meinst du?“ Das Eichhörnchen schaute die Elster hoffnungsvoll an. „Mir bangt es jetzt schon vor der kalten Nacht hier draussen. Ich habe kein warmes Nest wie du.“

„Doch hast du. Klettere nur ein paar Äste hoch und um den Baumstamm herum. Dort findest du ein verlassenes Spechtnest.“ Beruhigte die Elster das Eichhörnchen.

Die Krähe steckte, dort wo sie war, den Kopf unter einen Flügel. Die Elster flatterte in ihr Nest und das Eichhörnchen rollte sich in der verlassenen Baumhöhle zusammen.

Kaum war es hell, huschte das Eichhörnchen an der Krähe vorbei zum geschlossenen Fenster. Der Kater wartete schon und drückte seine Nase an der Scheibe

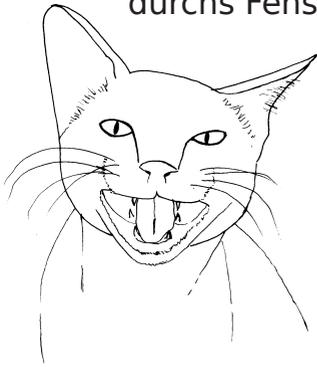


platt. Ungeduldig rutschte das Eichhörnchen auf dem Ast hin und her.

„Sitz doch endlich mal still. Ich möchte noch schlafen“, murrte die Krähe.

Endlich drehte der Kater seinen Kopf und das Eichhörnchen hatte gerade noch Zeit, sich hinter ein paar Zweigen zu verstecken. Niklaus öffnete das Fenster. „Was ist bloss mit dir los Mauz? Seit wann sitzt du lieber auf dem kalten Fensterbrett als vor dem warmen Ofen?“

Kaum war Niklaus weg, huschte das Eichhörnchen durchs Fenster auf den Dachboden.



„He! Nicht so schnell! Die Abmachung gilt nur, wenn ich meinen Braten bekomme!“

Die Elster hüpfte auf den Fenstersims. „Mach dir keine Sorgen. Wie letztes Jahr, werde ich auch diesmal zum Stubenfenster reinfliegen.“

„So bekommst du dein Lametta. Aber wie komme ich zu meinem Braten?“

Die Elster rollte verächtlich mit den Augen. „Du musst nur vor der Stubentür warten und an der Türe kratzen, wenn du mein Krächzen hörst. Ich warte dann, bis Niklaus die Tür öffnet. Wenn er mich gesehen hat, fliege ich mit dem Lametta zum Fenster hinaus.“

Eifrig huschte in der Zwischenzeit das Eichhörnchen mal mit vollen und mal mit leeren Backen an den beiden vorbei.

Beruhigt sprang der Kater vom Fenstersims und machte sich auf den Weg zum warmen Ofen.

Das Eichhörnchen stopfte zum letzten Mal Nüsse in seine Backen, als hinter ihm die Türe knarrte.

Ein Knirschen unter seinen Schuhen liess Niklaus innehalten und auf den Boden blicken. Zwischen den Nüssen entdeckte er das Eichhörnchen. „He du Nussdieb!“ Das Eichhörnchen raste mit halbvollen Backen zum Fenster und sprang auf den rettenden Ast.

„So wie es hier aussieht hast du wohl genug Nüsse für den ganzen Winter gestohlen“, rief Niklaus dem Eichhörnchen nach. Schmunzelnd hob er noch einige Nüsse auf, legte sie vor das Fenster und schloss es.

Mit vollem Bauch schob das Eichhörnchen Wache auf einem Ast mit Sicht auf das Stubenfenster. Ihm fielen fast die Augen zu. Das Ausschütteln eines



Staubwedels schreckte das Eichhörnchen auf. Erst als es sich sicher war, dass die Frau die Stubentür hinter sich geschlossen hatte, rief es die Elster.

Voller Vorfreude flog die Elster in die gute Stube und kam mit dem ersten Schnabel voll Lametta wieder raus.

Die Krähe sass neben dem Eichhörnchen und zählte: „Eins. Zwei. Drei. Vier. Fünf. So und jetzt geht's los.“

Gespannt lauschten die zwei auf die Geräusche aus dem Haus. Es rumpelte, knarrte und fauchte. Im nächsten Augenblick schoss die Elster aus dem Fenster und das Lametta flatterte hinter ihr her.

Der Kater sprang auf den Fenstersims, fauchte

und knurrte. Niklaus trat hinter ihm ans Fenster und sah noch, wie die Elster in ihr Nest verschwand.

„Du Armer. Da haben wir letztes Jahr wohl den Falschen bestraft.“ Er nahm Mauz auf den Arm und streichelte ihn. „Dafür bekommst Du dieses Jahr aber mindestens zwei Stück vom Weihnachtsbraten.“

Der Kater schnurrte zufrieden und zwinkerte dem Eichhörnchen und der Krähe zu.

Die Elster flocht eifrig das Lametta um die Zweige ihres Nestes.

Erwartungsvoll blickte die Krähe auf die Küchentür. Nach einer gefühlten Ewigkeit stellte Niklaus einen Napf voller Köstlichkeiten auf den Treppenabsatz.

Das Eichhörnchen kletterte in sein volle Höhle und rollte sich zufrieden auf seinen vielen Nüssen zusammen. „Jetzt kann der Winter kommen.“ Es schloss die Augen und schlief glücklich ein.

© 2021 M. Manenti (mmanenti.ch) und A.G. Forgiarini

